

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 3.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post post im Voraus 1.92 Mark.

Nr. 150

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 3. Juli 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

Schöne Erfolge in West und Ost.

1887 Franzosen und 8465 Russen gefangen. — Die Russen überall auf dem Rückzug. — Der kurländische Hafen von Windau von deutschen Kriegsschiffen beschossen. — Große Verluste der Italiener.

Erstes Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 17.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.
2. Juli, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen.

Im Westteil der Argonnen hatten Teile der Armee Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Four de Paris wurden in einer Breite von 3 Kilometern und einer Tiefe von 200 bis 300 Metern von württembergischen und reichslandischen Truppen gestürmt. Die Beute beträgt 25 Offiziere und 1710 Mann Gefangene sowie 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer und 1 Revolverkanone. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Vogesen nahmen wir auf dem Hilsensberg zwei Werke. Ruderüberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An Gefangenen fielen 3 Offiziere und 149 Mann in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Kalwarja wurde dem Feinde nach heftigem Kampfe eine Höhenstellung entzogen. Dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nach Erstürmungen auch der Höhen südöstlich von Aurostowice (nördlich von Halicz) sind die Russen auf der ganzen Front in der Gegend Maryampol, nördlich von Tirselow, zum Rückzug gezwungen worden. General v. Fincklenberg hat den geschlagenen Gegner. Die Verluste betrugen bis gestern Abend auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere und 18 Maschinengewehre.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen haben den Gegner westlich von Jamskije unter andauernden Kämpfen über den Labunka und Vorabschnitt zurückgedrängt und diesen bereits mit Teilen überschritten. Weiter westlich ist die feindliche Stellung in der Linie Turogin-Krasnit-Jozep (an der Weichsel) erbeutet. Die Vorstellungen bei Strozja und Krasnit und diese Orte selbst wurden noch gestern Abend genommen.

Westlich der Weichsel hatten die Russen unter dem Druck des Angriffs die Brückenstellung bei Tarnobrzeg räumen müssen. Das südliche Kamienka-Meer ist vom Feinde gesäubert worden. Die Truppen des Generals v. Bortisch haben

in erfolgreichen Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen südlich von Siemno und bei Ila geworfen, und dabei etwa 700 Gefangene vom Grenadiertorps gemacht. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 2. Juli. (Wolff-Tele.) Amtlich wird bekannt: Russischer Kriegsschauplatz.

In mehrtägigen erbitterten Kämpfen haben die verbündeten Truppen der Armee Fincklenbergs die Russen aus der starken Gniza-Stellung abwärts Tirselow geworfen. Der Feind, der in östlicher Richtung zurückgeht und auf der ganzen Front der Armee verfolgt wird, erleidet abermals schwere Verluste; 7765 Mann wurden in diesen Kämpfen gefangen, 18 Maschinengewehre erbeutet. Nördlich anschließend dauern die Kämpfe noch an.

Am Dniester hat sich nichts Wesentliches ereignet.

In Russisch-Polen kämpfen die verbündeten Truppen zwischen Weichsel und Bug mit starken russischen Kräften am Forbach und an der Woznica. Unsere Armeen greifen überall an.

Westlich der Weichsel griffen gestern unsere Truppen die feindlichen Stellungen bei Tarnobrzeg an. Um 5 Uhr nachmittags wurde ein Stützpunkt nördlich des Ortes erobert. In den Abendstunden arbeitete sich die übrige Angriffsfront bis auf Sturmabstand heran und brach nachts in die russische Stellung ein. Der Feind ging fluchtartig zurück. In der Verfolgung wurde Jozefow an der Weichsel genommen. Auch aus den Stellungen südlich Siemno wurden die Russen zurückgeworfen und 700 Mann hierbei gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern wiederholten sich die italienischen Angriffe auf das Plateau Doberdo. Nach mehrstündiger Vorbereitung durch schweres Geschützfeuer setzten nachmittags und abends mehrere Infanterievorstöße zwischen Strausina und Vermigliano ein; alle wurden wieder unter großen Verlusten des Feindes abgeschlagen.

Vorhergegangene schwächere Angriffe auf einen Teil des Görzer Brückenkopfes und im Kragebiet waren gleichfalls zurückgewiesen worden. Unsere braven Truppen behaupten nach wie vor die bewährten ursprünglichen Stellungen.

Die Geschützkämpfe dauern an allen Fronten an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hofe r, Feldmarschallsleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

Konstantinopel, 1. Juli. (Reichsanst. Wolff-Tele.) Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront ließ der Feind bei Ari-Burnu, wo er am 28. Juni trotz wiederholter Angriffe gegen unseren linken Flügel keinen Erfolg erzielte und von neuem in seine alten Stellungen zurückgeworfen wurde, auf dem von uns überfahrenen Geländestrich 750 Tote zurück. Er verlor außerdem eine erhebliche Anzahl von Gefangenen, darunter einen Offizier.

Bei Sedd-il-Bahr erneuert der Feind von Zeit zu Zeit seine vergeblichen Angriffe gegen unseren rechten Flügel, wobei er große Verluste erleidet.

Von den anderen Fronten nichts Wesentliches.

Schwerste Verluste der Italiener am Isonzo.

Wien, 1. Juli. Die „Reichspost“ meldet aus Zürich: Die Schweizer Presse bestätigt vom italienischen Kriegsschauplatz die ungeheure Niederlage der Italiener am Isonzo. Die Verluste der Italiener bei der dritten schlagelagen Offensive an der Isonzofront werden auf 40 000 Mann Tote und Verwundete geschätzt.

Beschießung von Windau.

Stockholm, 2. Juli. (Tel. Nr. 11.) Bei einer heftigen Beschießung von Windau durch die Deutsche Flotte am 28. Juni sind nach einer Privatmeldung von „Aftenbladet“ viele in dem Hafen liegende Dampfer in Grund gebohrt worden. Auch der schwedische Dampfer „Vesta“, der seit Kriegsbeginn in dem Windauer Hafen lag, soll gesunken sein.

Windau ist ein russischer Hafen, der fast immer eisfrei ist. Er liegt an der kurländischen Küste nördlich von Libau. Der nächste Hafen ist Riga.

Vernichtung eines englischen Torpedobootzerstörers.

Amsterdam, 2. Juli. (Tel. Nr. 11.) Reuter meldet unter dem 1. Juli: Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Zerstörer „Lightning“ gestern Abend an der Ostküste entweder durch eine Mine oder einen Torpedo beschädigt wurde. Der Zerstörer befindet sich jetzt im Hafen. 14 Mann der Besatzung werden vermißt.

Der Zerstörer — so fügt Reuter hinzu — war ein altes Schiff von 320 Tonnen, das im Jahre 1893 gebaut wurde.

Fremde Kriegsschiffe bei Java.

Amsterdam, 2. Juli. (T.-U.-Tel.) Reuter meldet

nach: Sie haben die Arme frei! Dort glänzt etwas mitten in dieser Staubwolke.

Kurt hatte sich schon gebückt.

„Los, Kuckuck“, sagte er.

Die Worte kamen langsam und mühselig über seine Lippen. Dr. Wilmar hatte das kleine, glühende Ding schon in der Hand.

„Sie erkennen es?“ rief er aufgeregt.

Kurt nickte bloß.

„Nun, das ist schon viel!“ rief Wilmar, stehenbleibend und das Schellchen genau betrachtend. — „Hier haben wir schon einen großartigen Schritt nach vorwärts getan. Denn mit dieser Schelle haben wir zwei unmittelbare Beweise: die verschwundene Lo war zweifellos während der Zeit ihrer Abwesenheit hier. Wie aber konnte sie hierherkommen? Nun, wenn die geheime Tür für einen Moment geöffnet war. Wir kommen meiner anfänglichen Vermutung immer näher: die graue Frau war kein Gespenst, keine Sinnesäußerung, sie war ein Mensch von Fleisch und Blut wie wir. Und sie kannte dieses Geheimnis des alten Hauses. Da haben wir die „dritte Person“ in diesem Drama. Erst wollte ich ja nicht an sie glauben. Aber hier sind Umstände vorhanden, die schon beinahe beweisen —“

Er unterbrach sich und ging weiter. Die Schritte der beiden schweigenden Männer hallten seltsam in dem engen Raum nach. Die dumpfe Luft machte Kurt Kopfweh. Seine Pulse hämmerten. In den Schläfen tobte das Blut.

Der Gang zog sich allmählich nach aufwärts, hier und da von Stufen unterbrochen. Den beiden Männern erschien der Weg unendlich lang. Das flackernde Licht der Kerze erhellte immer nur einen ganz kleinen Raum und sie gingen äußerst langsam, Schritt für Schritt, um nicht irrendem Delft zu übersehen.

(Fortsetzung folgt.)

Die graue Frau

Roman von A. Götter-Greif.

58) (Nachdruck verboten.)

„Dann müssen wir dort suchen. Warten Sie — das stimmt auch! Sehen Sie hier auf dem Plan den kleinen Punkt: Tür zu dem geheimen Gang“ — das läßt sich ja beinahe ausrechnen. Hier, in dieser Nische müßte das sein. Dürfte ich Sie bitten, das Licht höher zu halten? Besser noch, Sie zünden die Gaslampe an. So, gut. Und nun: Still uns, Schluß!“

Wilmar hatte nun selbst den Leuchter ergriffen und trat in die nischenartige Vertiefung. Kurt folgte ihm. Auch ihn schien nun die Erregung des Jägers zu fassen, der einem Wild auf der Fährte ist. Für einige Minuten schwanden sogar seine Befürchtungen und geheimen Sorgen aus seinen Gedanken. Wieder einmal gewann der Jurist die Oberhand über den Menschen. Die Schaltung lagte über die Empfindungen.

Wilmar hatte in einer Hand das Licht, in der anderen den kleinen, goldglänzenden Schlüssel.

„Es kann nur hier sein“, sagte er nachdenklich, von Wilke zu Wilke leuchtend. — „Und das Schlüsselloch kann kaum irgendwo anders verborgen sein, als in der Schürze. Überall sonst würde es weit eher ins Auge fallen, da die Wand glatt getäfelte ist. Aber in den Nischen — in den Nischen.“

Er sprach halblaut weiter. In seinem Eifer schien er den Stimmen Begleiter fast vergessen zu haben.

„Wohin hob Kurt Gerhards die Hand.“

„Dort“, sagte er heiler — „was, was ist dort?“

Wilmar fuhr herum. Er sah in ein totenblaues Antlitz. Eine lebende Hand wies nach der dunkelsten Ecke der Nische.

In der letzten Nische nach rechts fehlt der Mittelknopf“, sagte Kurt. „Sehen Sie selbst. Und an dessen Stelle ist ein sehr kleiner Stift.“

Über schon hatte Wilmar den winzigen Punkt entdeckt.

aus Batavia: Zwei Torpedobootszerstörer unbekannter Nationalität wurden in den Gewässern von Java gesichtet.

Ein englischer Postdampfer torpediert.

London, 2. Juli. (Wolff-Tele.) Meldung des Reuterschen Büros. Der englische Postdampfer „Armenian“ ist am Montag von einem deutschen Unterseeboot an der Küste von Cornwall torpediert worden. Der „Armenian“ kam aus Newport. Überlebende, die in Cardiff ankommen, berichteten, das Unterseeboot sei bei den Scilly-Inseln gesichtet worden. Man habe versucht, zu entkommen, aber das Unterseeboot hatte das Schiff schnell eingeholt und eine Anzahl von Schüssen abgefeuert. Nachdem die Besatzung die Boote bestiegen hatte, hat das Unterseeboot zwei Torpedos abgefeuert und den Dampfer versenkt. Die Besatzung zählte 50 Mann, darunter 11 Amerikaner.

Amsterdam, 2. Juli. (Tel. Rtr. Bln.) Reuter meldet: Der britische Dampfer „Venus“ der von Buenos Aires nach Belfast mit einer Maissladung unterwegs war, wurde 45 Meilen westlich von den Scilly-Inseln an den Südspitze Englands durch ein Unterseeboot versenkt. Die Mannschaft landete in Milford.

Amerika schützt sich gegen den englischen Flaggenmißbrauch.

New York, 2. Juli. (Nichtamt. Wolff-Tele.) (Meldung des Reuterschen Büros.) Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington vom 29. Juni teilt jetzt die amerikanische Botschaft die Absicht eines jeden amerikanischen Passagierschiffes, die vermutliche Zeit seiner Durchreise durch die Kriegszone, sowie die getroffenen Vorsichtsmaßregeln mit, damit die Befehlshaber der deutschen Unterseeboote die amerikanischen Schiffe nicht mit britischen verwechseln.

Große Veränderungen in der hohen Beamtenherrschaft Russlands.

Petersburg, 2. Juli. (Nichtamt. Wolff-Tele.) „Ruskoje Slovo“ meldet: Der neue Minister des Innern kündigte den Pressevertretern einen größeren Stellenwechsel unter den höheren Beamten Russlands an. Malatow's sämtliche Gehilfen sollen durch andere ersetzt werden. Die Gehilfen des Ministers des Innern v. Plehwe Dehunkowski wurden bereits verabschiedet.

Stürmische Dumaerhandlungen in Aussicht.

Petersburg, 2. Juli. (T.-U.-Tele.) Der jüngste Kronrat im russischen Hauptquartier hat sich mit der Stellung beschäftigt, die die Regierung in der bevorstehenden außerordentlichen Dumasession einzunehmen haben wird. Nach dem Verlauf bisheriger Parteilagen zu beurteilen, wird die Sitzung recht stürmisch verlaufen. Die Döbri- sten wollen nämlich von der Regierung die parlamentarische Prüfung aller Notgesetze verlangen, die an die Duma auf Grund des Artikels 87 der russischen Verfassung erlassen worden sind. Und in der Budgetdebatte will die ganze Linke die großen Unterklasse erörtern, die namentlich im obersten staatlichen Verpflegungsamt und bei der Vergebung von Kriegsbedarfsaufträgen nach dem Auslande vorgekommen seien.

Die Explosion der Geschosfabrik in Achta.

500 Tote. — 800 Verwundete.

Ghassio, 2. Juli. (T.-U.-Tele.) Ueber die Explosion, die am 29. April eine Abteilung der Geschosfabrik in Achta bei Petersburg zerstörte, bringt eine russische Korrespondenz des „Secolo“ folgende Angaben: Alle Trümmer der zerstörten Abteilung, selbst die Maschinen, flogen in den nahen Teich. Einige nahegelegene Häuser wurden vollständig zerstört, alle Fenster scheiben in der Umgebung eingedrückt. Da die zerstörte Abteilung gerade im vollen Betrieb war, betrug die Zahl der Toten 500, die der Verwundeten 800. Unter den Trümmern lagen die abgerissenen Gliedmaßen der Opfer. Natürlich führte man das Unglück auf einen deutschen Spion zurück. Dieser Glaube wuchs, als am 8. Mai ein nach den baltischen Provinzen abgehender Munitionszug gleichfalls in die Luft flog.

Auch in Frankreich eine Munitionsfabrik in die Luft geflogen.

Rotterdam, 2. Juli. (Tel. Rtr. Bln.) Eine Explosion zerstörte gestern Nachmittag eine Munitionsfabrik in Marseille, die unter hundert Arbeitern achtzig Frauen beschäftigte. Das ausbrechende Großfeuer verhinderte die Rettung. Nur 10 Schwerverletzte und 4 Frauenleichen konnten geborgen werden.

Schweden's entschlossene Haltung.

Kopenhagen, 2. Juli. (Tel. Rtr. Bln.) Angeichts der entschlossenen Haltung Schwedens gegen die englischen Zwangsmaßnahmen hat jetzt der Ton im Lager der Alliierten plötzlich umgeschlagen. Die Feitsche hilft nicht, also muß das Zuderbrot herankommen. Die offiziöse Londoner „Times“, die sich bisher durch eine besonders unanständige Sprache gegen Dänemark und noch mehr gegen Schweden ausgezeichnet hatte, versichert heute Schweden, daß man in Frankreich den Kampf für seine korrekte Neutralität mit großer Sympathie verfolgt.

Paris, 2. Juli. (T.-U.-Tele.) Einer Petersburger Meldung des „Temps“ zufolge nehmen die Verhandlungen zwischen Rußland u. Schweden wegen der Wiederaufnahme des russischen Transitverkehrs in Schweden einen günstigen Verlauf. Schweden sei bereit, das Verbot des russischen Transitverkehrs wieder aufzuheben unter der Bedingung, daß England seinerseits seine Kontrolle über die Einfuhr in Schweden weniger streng halte.

Griechenland und England.

Athen, 2. Juli. (Tel. Rtr. Bln.) Die englische Gesandtschaft veröffentlicht einen Erlass des Befehlshabers der Dardanellenflotte, wonach die deutsch-türkische Verproviantierung im Ägäischen Meere von griechischen Schiffen besorgt werde. Diese von einem Teil der griechischen Bevölkerung eingenommene Haltung sei geeignet, die gesamte griechische Schifffahrt im östlichen Mittelmeer auf das Empfindlichste zu schädigen. Darauf wird amtlich erwidert, daß für die Richtigkeit dieser Behauptung bisher kein Nachweis erbracht wurde. Die regierungsfreundliche „Nea Himerä“

bermerkt, weil die Untersuchungen der griechischen Schiffe bisher nie ein Resultat ergaben, kam es zu der offiziellen Erklärung Englands. So scheinen die Engländer uns zum Verlassen unserer bisherigen Politik zwingen zu wollen. Man müsse annehmen, daß die Entente nicht mehr wisse, was sie tun solle, und es scheine, als ob der Krieg eine Wendung gegen sie eingenommen habe. Das Organ „Benifelos“ sagt, daß die englischen Maßnahmen eine Unterbindung der griechischen Schifffahrt von unabsehbaren Folgen bedeutet. Das unabhängige Blatt „Embros“ schreibt, Griechenland sei offen ententefreundlich gesinnt, sei aber kein Vajall des Bierverbandes. Gegen Gewaltmittel würde sich Griechenland auf jede Weise wehren.

Italien und der Vatikan.

Wien, 2. Juli. (Tel. Rtr. Bln.) Der „Reichspost“ zufolge erhielten 20 Prälaten des Heiligen Stuhles die Einberufung der italienischen Regierung als einfache Soldaten. In dieser Maßregel der italienischen Regierung wird eine Gegenmaßnahme derselben gegen die letzten Äußerungen des Papstes erblickt.

Der „Vorwärts“ erscheint wieder.

Der seit einiger Zeit wegen des Friedensmanifestes des sozialdemokratischen Parteivorstandes verboten gewesene „Vorwärts“ ist jetzt zum ersten Mal wieder erschienen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Juli.

(!) Die Schützengesellschaft beginnt morgen Sonntag nachmittags von 3 Uhr ab wieder mit dem Uebungsschießen.

(—) Aufnahme des Zuderbestandes. Laut Verfügung des Reichslänglers vom 24. Juni 1915 ist die Aufnahme für die Bestände an Verbrauchszucker am 1. Juli zu wiederholen. Die Anzeigepflicht erstreckt sich auf Mengen unter 50 Doppelzentner. Die Anzeigen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft sind bis zum 10. Juli abzugeben. Anmeldeformulare sind bei der Handelskammer Wiesbaden und zwar Adelsheimstraße 23, zu erhalten.

!! Kein Zuder mangel. Wie wir im Gegenfaze zu den hier und da laut gewordenen Befürchtungen, daß ein Mangel an Zuder für den menschlichen Bedarf in Deutschland eintreten könnte, von bestunterrichteter Seite erfahren, sind alle derartigen Befürchtungen, die sich im wesentlichen auf die Einschränkung des Anbaues von Zuckerrüben stützen, durchaus unbegründet. Die vorübergehend aufgetretene Knappheit an Zuder war lediglich dadurch hervorgerufen worden, daß die Raffinerien ihre Tätigkeit nicht in vollem Umfange ausüben konnten. Von einem Zudemangel bei uns kann weder heute noch in absehbarer Zeit überhaupt die Rede nicht sein.

(:) Für Winger. Die bisherige Witterung hat das Auftreten der Peronospora in hohem Maße gehemmt. Das jetzt mehr zum Regen neigende und zeitweise schwüle Wetter ist ihm dagegen förderlich, und es ist deshalb, um die Reben auf alle Fälle zu schützen, eine Bespritzung mit 2prozentiger Kupferkalkbrühe vorzunehmen. Die Menge der Spritzflüssigkeit soll 400—500 Liter für 1 Hektar betragen. Wo sich Dübium zeigt, muß auch geschwefelt werden, jedoch mit Vorsicht, damit keine Verbrennungen eintreten.

!! Maßnahmen bei Fliegerangriffen. Von sachverständiger Seite wird bei Annäherung von feindlichen Fliegern, die übrigens bei uns kaum zu befürchten sind, geäußert, daß es nach den bisherigen Erfahrungen genügt zum Schutz gegen einschlagende Bomben: Zuflucht in die unteren Räume der massiven Gebäude, bei einstöckigen in die Keller, wobei es unzumutbar ist, sich zu weit vom Ausgang zu entfernen, damit man nicht durch Explosionsgase vom Freien abgeschnitten wird, zum Schutz gegen herabfallende Geschosse der Maschinengewehre und Geschossteile der Ballon-Abwehr-Kanonen; der Aufenthalt in einem Zimmer, möglichst in massivem Gebäude, wobei man sich nicht am Fenster aufhalte.

!! Stadtheater Coblenz. Am Mittwoch, 7. Juli abends 8 Uhr, findet im Stadtheater ein Vortrag des türkischen Schriftstellers Ali Almas aus Smyrna über das Thema „Halbmond und Adler“ statt. Herr Almas hat in fast allen größeren Städten seine Vorträge zur Förderung der deutsch-türkischen Vereinigung in deutscher Sprache und freiem Vortrag gehalten, und die Presse hat ihm das Zeugnis eines interessanten Redners und Kenners der Verhältnisse im Orient ausgestellt. Der Vorverkauf zu kleinen Preisen beginnt am Samstag bei Otto Falkenberg, Rheinstraße.

Niederlahnstein, den 3. Juli.

(+) Fürs Vaterland gestorben. Bei Ausübung seines Dienstes als Brückenwache wurde heute Vormittag 11 Uhr der Landsturmmanndiener Mohr (?) von Etringen von dem über die Hohenheimer Eisenbahnbrücke fahrenden Triebwagen erfasst und direkt getötet. Die Leiche ist unkenntlich germalmt.

!! (Jugendweh r. Die morgige Uebung fällt aus; nächste Uebung Mittwoch, abends 7½ Uhr.

(S) Gerichtsferien. Am 15. d. Mts. beginnen die zwei Monate dauernden Gerichtsferien. Der Urlaub der einzelnen Beamten ist in diesem Kriegsjahr beschränkt. Während der Ferien wird nur in Ferienjahren verhandelt und entschieden. Ferienjahren sind: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die einstweiligen Verfügungen, 3. Meh- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern von Wohnungen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Beschlüssen, 6. Pausachen, wenn über die Fortsetzung eines Baues gestritten wird. Das Gericht kann auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienjahren bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren haben die Ferien keinen Einfluß.

Braubach, den 3. Juli.

:-: Jugendweh r. Morgen Sonntag unternimmt die hiesige Jugendkompagnie einen Uebungsmarsch mit folgendem Plan. Um 7.19 Uhr Abfahrt per Bahn nach Coblenz, dortselbst Besichtigung der Festungswerke verbunden mit einer Felddienstausbildung, hernach Marsch über Forsthaus Remfied durch das Condertal nach Winingen. Auftreten 7 Uhr an der Turnhalle. Armbinden sind anzulegen.

Letzte Nachrichten.

Deutsche Erfolge bei Dignuiden.

Genf, 3. Juli. Alle wichtigen feindlichen Stellungen der weiteren Umgebung von Dignuiden waren gestern einer mehrstündigen Beschießung durch die Deutschen ausgefetzt. Die starke Wirkung der Beschießung machte sich später durch umfangreiche Rückwärtsbewegungen der Engländer und Belgier bemerkbar. Besonders gute Erfolge hatten die Deutschen nördlich von Jaques-Chapelle und in der nächsten Umgebung des vielgenannten Stützpunktes Maison du Passieurs.

Wechsel im englischen Kommando in Flandern.

London, 3. Juli. Blättermeldungen zufolge soll eine Aenderung im Kommando über die britischen Truppen in Flandern bevorstehen. French soll den Befehl über die Truppen in England erhalten. In Flandern soll Sir William Robertson als Chef des Stabes folgen, der als Hausknecht seine Laufbahn begann und sich bis zum Stab emporgearbeitet hat.

Umgruppierung der italienischen Truppen.

Kopenhagen, 3. Juli. Nach einer Meldung des „Petit Journal“ beginnt Italien seine Truppen umzugruppieren. Der Marsch nach Triest ist bereits aufgegeben und man will alle Kräfte vereinigen zu einem Stoß ins Herz Oesterreichs. Es wird vorläufig noch verschwiegen, wo das Herz Oesterreichs sein soll.

Die Beteiligung Italiens am Kriege.

Böln, 3. Juli. Der „Böln. Jtg.“ zufolge, sind dem früheren römischen Berichterstatter der „Amsterdamer „Trib“ über das Abkommen Italiens mit dem Dreiverband aus durchaus vertrauenswürdiger Quelle Nachrichten zugegangen, nach denen zweifellos das sehr hohe Angebot des Dreiverbandes, sowie der Druck der inneren Lage Italiens zur Aufgabe der Neutralität bestimmt haben. Hätte es dieses Opfer nicht gebracht, so wären arge Dinge geschehen. Die Teilnahme Italiens am Kriege bleibt nach den Vereinbarungen mit dem Dreiverband auf ein Mindestmaß beschränkt. Wenn Oesterreich gezwungen wird, seine Kräfte zu verteilen, wodurch der Dreiverband anderswo eine Erleichterung erwartet, so scheint damit die wichtigste Forderung des Dreiverbandes erfüllt zu sein.

Eine Beteiligung Italiens am westlichen Kriegsschauplatz ist ausdrücklich ausgeschlossen worden.

Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten?

Petersburg, 3. Juli. Ueber Kopenhagen wird gemeldet, daß der Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten Goremykin unmittelbar bevorstehe. Er soll sofort nach dem Kronrat im Hauptquartier seine Demission überreichen haben. Wann sie erfolgen wird, ist noch nicht bekannt.

U-Bootkrieg.

WTB. London, 3. Juli. Wie das Reuters-Büro aus Westhampstead meldet, ist der britische Dampfer „Welbury“, mit einem Gehalt von 3501 Tonnen mit einer Zuderladung von Cuba nach Queenstown unterwegs von einem Unterseeboote an der irischen Küste versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. London, 3. Juli. Nach einer Lloyd-Meldung aus Lizard wurden in der irischen See die britischen Dampfer „Caucasian“ und „Inglemoor“ gestern früh durch Unterseeboote versenkt. Die Besatzung wurde in Palamos gelandet.

Griechische Banden.

WTB. Rom, 3. Juli. Die „Tribuna“ meldet aus Antivari: Zwei starke griechische Banden marschieren gegen Berat, nachdem sie alle Dörfer auf ihrem Wege besetzt haben.

Mexiko.

WTB. New York, 3. Juli. Nach einem Telegramm aus Puebla vom 25. Juni haben die Kämpfe, die zwischen den Carranzisten und Zapatisten um den Besitz der Stadt Mexiko geführt wurden, acht Tage gedauert. General Gonzales, der Anführer einer konstitutionellen Armee von 30 000 Mann, marschierte von Puebla auf die Hauptstadt los, stieß aber auf den heftigsten Widerstand der Armee des Generals Zabato und einer Abteilung Bürger, die die Zugänge zur Stadt verbarrikadiert hatten. Die Konstitutionalisten drangen zwar in die Hauptstadt ein, konnten sich aber der dort befindlichen Wasserwerke nicht bemächtigen, sondern wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Schilfrohr als Futter.

Der Preussische Landwirtschaftsminister gibt folgendes bekannt:

Der trodene Vorommer dieses Jahres hat zur Folge gehabt, daß der erste Schnitt der Heuernte mancherorts der Menge nach wenig befriedigte; auch das Stroh, namentlich das Sommerstroh, wird trotz der inzwischen eingetretenen Niederschläge kurz bleiben. Man wird also mit Raufutter sparsam wirtschaften müssen. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß das Schilfrohr (Arundo phragmites), auch Ret oder Riet genannt, sowohl grün als getrocknet ein recht brauchbares Futter darstellt, nur muß es beizeiten, d. h. vor der Blüte, spätestens Anfang Juli zum erstenmal geschnitten werden. Es liefert dann gewöhnlich noch zwei Nachschnitte. In den hannoverschen Marschen und in Masuren wird es in trodenen Jahren von jeher gefüttert. Heu und Schilfrohr enthält durchschnittlich 8 % stickstoffhaltige und 45 % Extraktstoffe, darunter beträchtliche Mengen von Zucker. Das Schilfrohr wird sowohl grün als getrocknet von Pferden und Rindern gern genom-

men. Eine gewisse Vorsicht ist nur insofern geboten, als mit Rost, Mutterkorn oder Brandpilzen befallenes Rohr nicht, namentlich nicht an tragende Tiere, verfüttert werden darf. Die Fütterung des nicht befallenen Rohres ist dagegen in gesundheitlicher Beziehung gänzlich unbedenklich. Zum Abrennen des Rohres aus Wasserflächen geeignete Geräte und Maschinen sind u. a. in Heft 199 der „Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ näher beschrieben.

Berlin, den 28. Juni 1915.

Aufruf!

Es liegt die Gefahr nahe, daß bei der Sommerhitze unsere Soldaten sehr unter dem Durst leiden und dadurch leicht dazu verführt werden können, unreines, mit krankmachenden Stoffen (Typhus, Ruhr und Cholera) verunreinigtes Wasser zu trinken. Es ist zwar Vorsorge getroffen, daß die Truppen mit Mineralwasser versorgt werden, jedoch läßt sich diese Aufgabe nicht in dem Maße durchführen, daß jeder Soldat regelmäßig mit solchem Wasser versorgt werden kann. Es muß deshalb mit allen Mitteln danach getrachtet werden, den Truppen

Fruchtsäfte jeder Art,

die dem gekochten Trinkwasser zugesetzt werden können, zuzuführen.

An diejenigen Hausfrauen im Kreise, welche Gelegenheit haben Fruchtäfte zu bereiten, richten wir daher die freundliche Bitte, bei der bevorstehenden Herstellung derselben einen, wenn auch nur kleinen Teil davon in Flaschen gefüllt und gut verschlossen an die Herren Ortsbürgermeister abzuführen, welche gebeten werden, diese unserer Abnahmestelle (Sektion II (Herrn Kommerzienrat Schmidt-Niederlahnstein)) zu senden, welche für die Zuführung an die Truppen auf dem vorgeschriebenen Wege sorgen wird. Gar mancher brave Mann wird so vor Typhus und anderen ansteckenden Krankheiten, vor Siedum oder Tod bewahrt werden.

St. Goarshausen, den 24. Juni 1915.

Vaterländischer Frauenverein Zweigverein vom Roten Kreuz Kreisverein St. Goarshausen. Kreis St. Goarshausen.

Die Vorsitzende
Frau Alice Berg.

Der Vorsitzende
Berg.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein
in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 4. Juli 1915

6¹/₂ und 7 Uhr hl. Messen; 7¹/₂ Uhr Sonntagsmesse (Frühmesse); 8¹/₂ Uhr Schulpflicht mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft mit Vortrag in der Pfarrkirche.

Nächstes Sonntag feiert die Marian. Congregation ihre Generalkommunion.

Am Dienstag und Freitag abends um 8 Uhr Andacht für unsere Krieger.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.
Sonntag, den 4. Juli 1915. 5. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre für die männliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 4. Juli 1915.

7¹/₂ Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Barbarakirche; 9¹/₂ Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr gestiftete Rosenkranzandacht. 3¹/₄ Uhr Andacht in der Johannis Kirche.

Mittwoch, abends 7¹/₂ Uhr, Andacht für einen glücklichen Ausgang des Krieges.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Juli. 5. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1¹/₂ Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.

Abends 8¹/₂ Uhr: Jünglingsverein.

Mittwoch abends 8¹/₂ Uhr: Kriegsbefunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. Juli 1915. 6. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr: Frühmesse. 9¹/₂ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1¹/₂ Uhr: Christenlehre und Andacht.

Öffentlicher Wetterdienst. — Diensthalle Weiburg.

Wetter-Vorhersage für Sonntag, den 4. Juli dieses Jh.: Zunehmende Bewölkung, doch nur meist trocken, tagsüber etwas kühler.

Rudolf Freund

Juli-Ausverkaufstage bieten unvergleichliche Vorteile!

Die Güte der ausgelegten Waren ist hervorragend! Die Preise außerordentlich niedrig!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

So billige Preise kommen nicht wieder.

Schürzen.

Damen-Haushürzen mit Tasche und Bolant . . . 1.10,	95
Damen-Zierschürzen weiß und farbig . . . 1.25, 95,	85
Damen-Blusen u. Kittelschürzen 1.75, 1.10,	95
Mädchen-Schürzen reizende Formen . . . 1.25, 95,	50

Corsets u. Wäsche.

Damen-Corset Dreifach, mit guten Einlagen . . .	1.50
Langes graues Leinwandcorset mit Strumpfbändern . . .	2.40
Damen-Hemden, Nachjacken . . .	1.25
Hosen, gute Stoffe . . . 1.35,	1.25
Unterhosen mit schöner breiter Stickerei . . . 1.25,	95

Damen- und Kinderbekleidung.

Damenblusen, hell und dunkel, schöne Verarbeitung . . . 2.25, 1.95,	1.25
Weisse Damen-Blusen mit Stickerei-Garnitur . . . 2.50, 1.25	95
Unterrocke aus guten Wäschstoffen mit Faltenvolant . . .	1.25
Kittelkleidchen für Knaben und Mädchen, 1.75, 1.35,	85

Handarbeiten.

Decken, Läufer, Sofakissen handgestickt . . . 1.95,	95
Handhandtücher, vorgezeichnet, Kreuz- und Flächstichmuster, . . . 1.25,	95
Handhandtücher, gestickt, wundervolle Muster . . . 1.50,	1.25
Wandschoner für Zimmer u. Küche gezeichnet und gestickt.	

Kleiderstoffe. Blusenstoffe.

Crepe für Kleider und Blusen, Blumen- und Streifenmuster . . .	95
Baumwoll-Mustelin entzückende Muster . . . Meter 60,	45
Karierte Kleiderstoffe doppeltbreit . . . Meter 1.40,	95

Baumwollwaren.

Hemdentuch mittel und feinsädig, Meter 55, 40,	30
Schürzenstoffe schöne, klare Muster . . . Meter 1.10,	85
Hemdenbiber gestreift und kariert, Meter 60, 55,	45

Strümpfe und Handschuhe.

Damen-Handschuhe farbig, in allen Größen . . . Paar	35
Damen-Strümpfe schwarz und braun, ohne Naht, Paar	40
Kinder-Strümpfen bis Größe 8 . . . Paar 25, 20,	15

Spitzen und Stickereien.

3mit. Klappspitzen für Wäsche und Handarbeiten, 25, 18,	12
Stickerei und Einfüge für Tisch- u. Bettwäsche, Stück 1.25, 75,	65
Breite Schweizer Stickerei wunderbare Muster . . . Stück	1.50

Rabattmarken zu jedem Einkauf!

Beachten Sie die sieben Schaufenster!

Rudolf Freund, Coblenz

Firmungstrasse 30/32 und Eltzerhofstrasse 2.

Fertige Särge

in jeder Größe, Ausstattung und Preislage stets auf Lager
Herrn Lindner, Schreinermeister,
Schulstrasse 31.

Wegen Einberufung zum Militär wird mich während meiner Abwesenheit

Herr Dr. Schmitz,

z. Zt. am hiesigen Reservelazarett, vertreten.

Sprechstunden an Wochentagen nur:

nachmittags von 2—3 Uhr,

Sonntags von 9—10 Uhr vormittags

in meiner Wohnung.

Dr. Schippers

Oberlahnstein.

Telefon Nr. 153.

Volksbank Oberlahnstein.

Wir vergüten Spareinlagen vom Tage der Einzahlung bis zur Rückzahlung:

bei täglicher Abnahme . . . 3 %	
bei 3monatlicher Kündigung 3 ¹ / ₂ %	
bei 6monatlicher Kündigung 3 ³ / ₄ %	
bei 12monatlicher Kündigung 4 ¹ / ₄ %	

Heimspargbüchsen — Sparmarkenverkauf.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Sched-Konten.

Vorschüsse auf Wertpapiere.

Diskontierung von Wechsel.

Gibt den Zug- und Kettenhunden reichlich frisches Wasser. Sie leiden sonst so sehr unter der Hitze!

Schützengesellschaft Oberlahnstein.

Morgen nachm. von 3 Uhr ab

beginnt das

Übungs-Schießen.

Der Vorstand.

Jugendwehr

Niederlahnstein.

Übung am Sonntag, den 4. Juli cr. fällt aus,

Mittwoch, den 7. Juli cr.,

Antreten abends 7¹/₂ Uhr zur Übung.

Der Führer.

Molkereibutter, Landbutter, Butterschmalz

(ausgezeichnete Butter)

selbstausgelassenes Fett (Butter und Schmalz)

sowie alle diversen Käse empfiehlt

August Krämer,

Spezialgeschäft für Eier, Butter und Käse.

Burgstraße.

Frauen und Mädchen

finden lohnende Beschäftigung beim Victoria-Brunnen, Oberlahnstein.



Unser



Saison-



Ausverkauf

bietet dieses Mal
etwas ganz

Außergewöhnliches!

Alles ist teurer geworden und das Ende der Preissteigerungen noch nicht abzusehen!
Ein Teil unserer Bedarfswaren darf nach dem 1. August nicht mehr angefertigt werden!
Rechtzeitige und grosse Einkäufe setzen uns aber in die Lage, in **allen Lägern**, den heutigen Verhältnissen entsprechend, **aussergewöhnlich vorteilhaft** verkaufen zu können.

Den
grössten Teil
unserer

Damen-Konfektion

haben, ohne Rücksicht auf den Wert, in Posten eingeteilt und verkaufen solange Vorrat!

Jackenkleider

Posten I	enthält blaue und farbige Kleider, teilweise auf Halbseide gefüttert, Wert bis 50 Mk.	15 M.
Posten II	enthält blaue und gemust. Kleider, grösstenteils auf Halbseide gefüttert, Wert bis 70 M.	25 M.
Posten III	enthält blaue, schwarze und gemust. Kleider, grösstenteils auf reiner Seide, Wert bis 90 M.	35 M.
Posten IV	enthält vornehme Modelle jeder Art, auf reiner Seide gefüttert, Wert 125 M.	50 M.

Weisse Waschtailenkleider

Posten I	enthält Voile- und Stickereikleider, Wert bis 25 Mk.	5 M.
Posten II	enthält Voilekleider mit Stickerei, weiss u. farbig, Wert bis 30 M.	10 M.
Posten III	enthält weisse Voile- und Tüllkleider in reizenden Ausführungen, Wert bis 45 M.	15 M.
Posten IV	enthält weisse und farbige Voilekleider in den neuesten Formen, Wert bis 60 M.	25 M.
Posten V	enthält elegante weisse, gestickte Voilekleider, Wert bis 65 M.	35 M.

Wasch-Jackenkleider

Posten I	enthält weisse und farbige Leinen- u. Frotté-Kleider, Wert bis 25 M.	10 M.
Posten II	enthält weisse und farbige Frotté-Kleider, in moderner Ausführung, Wert bis 40 M.	15 M.

Woll- und seidne Tailenkleider

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
15 M.	25 M.	50 M.	75 M.
Wert bis 40 M.	Wert bis 70 M.	Wert bis 105 M.	Wert bis 180 M.

In diesen Posten sind schwarze und farbige Wollkleider, elegante Musselin-, Eolienne- und Taffetkleider, sowie einzelne Modelle.

Schwarze Moiré- u. Eoliennemäntel

Posten I	besonders vorteilhaft: schwarze Moiré-Blusen-Jaketts, Wert 18 M.	10 M.
Posten II	enthält schwarze Moiré-Blusen-Jaketts und Paletots, Wert bis 30 M.	15 M.
Posten III	enthält schwarze Moiré-Paletots Eolienne-Blusen-Jaketts, Wert bis 40 M.	25 M.
Posten IV	enthält schwarze und farbige Mohair- und Eolienne-Paletots, Wert bis 70 M.	35 M.
Posten V	enthält elegante schwarze u. farbige Modelle in Eolienne, Mohair u. Seide, Wert bis 125 M.	50 M.

Schwarze Alpaca- u. Popelinemäntel

— besondere Gelegenheit, da Rohmaterial nicht mehr erhältlich! —

Posten I	Posten II	Posten III
10 M.	18 M.	25 M.
Wert bis 20 M.	Wert bis 30 M.	Wert bis 45 M.

Farbige Wollmäntel

Posten I	enthält lange Paletots aus melierten, wollenen Stoffen, Wert bis 20 M.	5 M.
Posten II	enthält Cover Coat-Paletots und solche aus einfarb. u. gemusterten Wollstoffen, Wert bis 30 M.	12 M.
Posten III	enthält Cover Coat-Paletots und solche aus einfarbigen Wollstoffen, Wert bis 45 M.	18 M.

Farbige Popeline- u. Gumminmäntel

Posten I	enthält Popeline-Paletots, in hübschen Farben, Wert bis 15 M.	7 ⁵⁰
Posten II	enthält Popelinemäntel bis 130 cm lang, Wert bis 20 M.	9 ⁵⁰
Posten III	enthält Popeline- und Gumminmäntel in allen Farben, aus teilweise wasserdichten Stoffen, Wert bis 30 M.	13 ⁵⁰
Posten IV	enthält Popelin- und Gumminmäntel, bis 130 lg, aus wasserdichten Stoffen, Wert bis 35 M.	18 ⁵⁰
Posten V	enthält Popelin- und Gumminmäntel, in neuartigen Schnitten, Wert bis 45 M.	25 ⁰⁰

Waschkleideröcke

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
3 M.	4 ⁵⁰ M.	6 M.	10 M.
Wert bis 8.50 M.	Wert bis 12 M.	Wert bis 15 M.	Wert bis 20 M.

Diese Serien enthalten weisse und schwarz-weisse Leinen- und Frotté-Röcke in bester Ausführung.

Weisse Voileblusen

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V
1 ⁷⁵ M.	2 ⁵⁰ M.	3 ⁷⁵ M.	5 ⁵⁰ M.	7 ⁵⁰ M.

Die Posten enthalten moderne weiss-farbige und weisse Voile-Blusen, deren Wert fast durchgängig das Doppelte ist.

Woll- und seidne Blusen

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
5 M.	10 M.	15 M.	20 M.
Wert bis über das Doppelte!			

Ein Posten reinwollene
Musselinemorgenröcke per Stück 12⁰⁰

In allen anderen Abteilungen, **Sommer-** und **Saisonwaren**, weit unter Preis!

Tappiser & Werner

Coblenz ☼ Löhrstrasse 23

Koeln Umtausch! Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet! Keine Auswahlendungen!